

# Religionsexkursion der K1 in die Justizanstalt Garsten

---

Am 14. März 2008 hat sich die fast vollständige K1 nach Garsten zu einer Exkursion in die dortige Justizanstalt aufgemacht. Nach einigen Orientierungsproblemen der einzelnen



Autofahrer haben wir es dann doch geschafft halbwegs pünktlich im Gefangenenhaus zu erscheinen. Fast der gesamte Gebäudekomplex dieser Justizanstalt stammt von einem ehemaligen Kloster ab. Dies kann man noch deutlich sowohl an den Außenfassaden, als auch an Verzierungen und Deckengemälden im Inneren feststellen.

Zu Beginn wurden wir freundlich von einem der beiden Gefängnisseelsorger empfangen und begannen unsere Erkundungstour in der wunderschönen Kirche. In einem großen Kreis sitzend plauderten wir über die Arbeit der Seelsorger, die rund ein Drittel der Insassen sowohl in Gruppen, als auch in Einzelgesprächen betreuen. Die Seelsorger arbeiten nach dem Grundsatz: „Gott hasst die Sünde, aber er liebt den Sünder“. Die Gefangenen haben auch die Möglichkeit an Bibelrunden teilzunehmen oder im Chor mitzuwirken.



Anschließend konnten wir die exzellente Speisen der Beamtenküche genießen. Wir bekamen vorerst eine wärmende Suppe und als Hauptgang Schnitzel mit Erdäpfeln und gemischten Salat.



Frisch gestärkt wurden wir dann von der Mensa abgeholt. Unsere Führung begann mit einer Präsentation über die Justizanstalt. Wir bekamen einen Einblick in die Geschichte, die



Arbeitszeiten und die im Gefängnis vorhandenen Betriebe, die Freizeit- und Fortbildungsmöglichkeiten, die üblichen Tagesabläufe, die verschiedensten Einzel- und Gruppenbehandlungen und den Entlassungsvollzug.



Schon voll informiert begann unser Erkundungsrundgang. Es ist irgendwie ein komisches Gefühl, wenn man alle paar Meter vor einer verschlossenen Türe steht und diese hinter einem immer wieder sorgfältig geschlossen wird. Genauso findet man viele Metalldetektoren zum Beispiel vor den Arztzimmern, um ein Hineinschmuggeln gefährlicher, metallischer Gegenstände zu verhindern.

Zuletzt bekamen wir noch Einblick in die verschiedensten Zellen und Zimmer der Häftlinge. Manche Zellen entsprachen so ziemlich den typischen Vorstellungen, die durch zum Beispiel Fernsehsendungen geprägt werden. Doch findet man dort ebenso gemütlich eingerichtete Räume, die fast mit einem Studentenzimmer vergleichbar wären.

Alles in allem war es ein sehr informativer und interessanter Tag.

Mutzbauer Carina